

23. Mai 2017

HGV sucht nach Ei des Kolumbus

Verein zieht am Monatsende Resümee zum Verkaufsoffenen Sonntag / Künftig keine zwei Veranstaltungen jährlich mehr?.



Kinderschminken kommt immer gut an, so auch bei den ganz jungen Besuchern der Bonndorfer Veranstaltung. Foto: Stefan Limberger-Andris

BONNDORF. Arbeit wartet auf den Handels- und Gewerbeverein (HGV) Bonndorf. Am Monatsende werde der HGV in einer Versammlung zusammenkommen, um ein Resümee des Frühlingsfestes mit Verkaufsoffenem Sonntag zu ziehen, so HGV-Vorsitzende Susanne Spachholz auf Nachfrage der BZ. Dieses Treffen werde mit Blick auf die Grundsatzfrage zur Veranstaltung mehrerer Verkaufsoffener Sonntage den Weg in die Zukunft weisen.

Eine erste Stimmungsbilanz, die die BZ während der Veranstaltung bei Geschäftsinhabern eingeholt hatte, deutete auf ein eher verhaltenes Besucherinteresse bei diesem Event hin (die BZ berichtete). Mit dem Treffen des HGV am Monatsende wolle der Vorstand nun ausloten, inwieweit die Mitglieder überhaupt an mehreren Verkaufsoffenen Sonntagen interessiert sind, erläuterte Susanne Spachholz den nächsten Schritt. Deshalb sei es wichtig, dass möglichst viele Mitglieder an der Versammlung teilnehmen, um ein breites Meinungsspektrum zu erhalten.

Es sei am 21. Mai einiges los gewesen, es hätte allerdings durchaus mehr sein können, fasste Susanne Spachholz ihren persönlichen Eindruck nach einer Tour durch die Martinstraße zusammen. Die Gründe des eher verhaltenen Besuchs in der Innenstadt seien vielfältig und schwer greifbar, versucht sich Susanne Spachholz an einer Begründung. Es sei einer der

ersten richtigen sonnigen Tage nach Wochen des kühlen Wetters gewesen, was viele zu anderweitigen Aktivitäten getrieben haben mag. Viele nutzten einen solchen Sonntag auch einfach als Informationsveranstaltung ohne Kaufzwang.

Als Geschäftsinhaber dürfe man solche Veranstaltungen eben nicht ausschließlich aus finanzieller Sicht sehen. Vielmehr rücke die Präsentation des eigenen Geschäfts und die Leistungsfähigkeit der Stadt Bonndorf als Werbeaspekt in den Fokus. Allerdings dürfe man die Kosten, die sich für jeden Gewerbetreibenden bei einem Verkaufsoffenen Sonntag ergeben, letztlich nicht unter den Tisch kehren.

Der HGV müsse sich grundsätzlich fragen, ob er auch weiterhin auf Verkaufsoffene Sonntage setzen möchte, so die Vorsitzende. Allein der Gedanke Leistungsfähigkeit bei einer wie auch immer gearteten anderen Veranstaltungsform zu präsentieren, führe zwangsläufig in Richtung Leistungsschau. Dies sei allerdings zu aufwendig – sowohl in zeitlicher wie finanzieller Hinsicht. Die Organisation einer Festveranstaltung als weiterer Gedanke führe ebenfalls nicht weiter, denn dies könne nicht Aufgabe eines HGV sein.

Bislang organisierte der HGV Bonndorf zwei Verkaufsoffene Sonntage jährlich. Die geänderte Rechtslage des Ladenöffnungsgesetzes des Landes bedinge seit einem Jahr höhere Anforderungen an eine Genehmigung, solche Veranstaltungen ansetzen zu dürfen, so Susanne Spachholz. Ein solcher Sonntag müsse immer anlassbezogen sein, sprich benötige immer eine anders geartete Hauptveranstaltung. Und dies sei schwierig. Letztlich gehe es allgemein um die Zukunft des Einzelhandels.

Ideen, wie es weitergehen könnte, seien im achtköpfigen HGV-Vorstand vorhanden, erläuterte Susanne Spachholz. Allerdings bedürfe es mehr als vereinzelter Aktion wie die Buchstaben- oder auch die Strumpfaktionen des vergangenen Jahres. Sie als Vorsitzende sehe einen einzigen Verkaufsoffenen Sonntag für Bonndorf auch künftig machbar, zwei Sonntage dagegen eher nicht. So baue sie auch darauf, dass beim Runkele-Herbstfest am Sonntag, 8. Oktober, nochmals ein Verkaufsoffener Sonntag veranstaltet wird, wenn es denn die Stadtverwaltung genehmige. Ab 2018 könnte es möglicherweise dann nur noch eine derartige Veranstaltung geben. Eine Entscheidung werde allerdings erst nach dem Resümee am Monatsende fallen. Beim Frühlingsfest zur 40-Jahr-Feier der Patenkompanie Jägerbataillon 292 am 21. Mai präsentierte sich unter anderem die Jugendfeuerwehr Bonndorf mit Spielen und einer Fahrzeugschau, es gab Kinderschminken und eine Hüpfburg. Entlang der Martinstraße reihten sich in die bunte Vielfalt etlicher Geschäftsstände auch Stände der Vereinswelt ein. Kaffee und Kuchen (DLRG), Heiße Waffeln (Heimat- und Trachtenverein Bonndorf), Honig (Imkerverein) sowie ein Glücksrad (Badische Zeitung) und der AOK-Infostand waren rege besucht. Der Musikverein Dillendorf unter der Leitung des Dirigenten Clemens Büche spielte am Martinsgarten zur Unterhaltung der Gäste auf, die sich ein schattiges Plätzchen zum Mittagessen ergattert hatten.

Mehr Bilder im Internet unter mehr.bz/fruehfestbonndorf

Autor: Stefan Limberger-Andris
